

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 44.

28. Mai 1859

Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Rogate. Den 29. Mai 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Nachmittag: Herr Prediger Kesselmann.

Einssegnung der Confirmanden.

Anfang um 2 Uhr.

Bieber. 3. Anf. No. 512. B. 1—6.
B. d. Einf. No. 528.
3. Schluß. No. 512. B. 9. 10.
Die öffentliche Prüfung der Confirmanden findet
Sonnabend den 28. Mai Nachmittag um 4 Uhr vor
dem Altare der St. Marien-Kirche statt.
Bieber. B. d. Prüf. No. 107.
B. d. Prüf. No. 101. B. 4—6.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreißnigen.
Vormittag: Herr Prediger Klose.
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Einssegnung der Confirmanden.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Einssegnung der Confirmanden.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.
Morgenlied. N. G. No. 643. B. 1—4.
A. G. No. 16. B. 1—4.
B. d. Pr. N. G. No. 303. B. 1—6.
A. G. No. 167. B. 1—6.
B. d. Pr. B. 8.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.
Freitag Abends 7 Uhr.

Vom Kriegsschauplatz.

Das Gefecht bei Montebello, das erste größere in dem gegenwärtigen Kriege, scheint doch ziemlich bedeutend und blutig gewesen zu sein. Daß seitens der Oestreicher kein Bulletin weiter darüber ausgegeben worden und die öst. Zeitungen ihre Nachrichten aus fremden Blättern schöpfen müssen, deutet darauf hin, daß sie doch eine ziemlich entschiedene Niederlage erlitten haben müssen. Von Seiten der Oestreicher wären, heißt es, 10 bis 12,000 Mann, von Seiten der Verbündeten 5 bis 8000 im Gefechte gewesen. Es wurde ungemein hartnäckig und erbittert von beiden Seiten während 6 Stunden gekämpft; der Sieg schwankte lange hin und her und wurde zuletzt mit der blanken Waffe entschieden. Die Oestreicher sollen schließlich in ziemlicher Auflösung sich zurückgezogen und ihr Kriegsmaterial in Feindes Händen gelassen, die sardinische Reiterei sich glänzend geschlagen haben. (So sagen die piemontesischen Berichte.) Auch die Verluste der Franzosen waren bedeutend und werden auf ca. 1000 Mann angegeben. Viele auch höhere Offiziere wurden verwundet. Der gefallene General Beuret, den eine Kugel auf die Stirn traf, gehörte zu den tapfersten Offizieren der italienischen Armee'n. — Ein Kriegsbulletin vom 21. aus Wien vom 23. meldet, daß der Feind mit 12—15,000 Mann eine Demonstration gegen den rechten Flügel der österreichischen Armee gemacht habe, welche jedoch gänzlich vereitelt worden ist. Die Brigade des Obersten Gessi, 3000 Mann stark, ist bei Vercelli angegriffen worden und zog sich sechtend nach Orfengo. Zwei Brigaden bedrohten die rechte Flanke der Angreifenden, drängten dieselben von der Gessia ab, worauf der Feind ohne weiteres Gefecht den Rückzug über die Gessia antrat. Die Rekognoszirung bei Montebello hat ergeben, daß die Hauptmacht des Feindes zwischen Alessandria und Voghera steht. In den Desfilée'n von

Strabella bewegen sich ansehnliche österreichische Streitkräfte. — Garibaldi hat mit 6000 Mann Freischaren am 23. den Ticino überschritten und ist in Sestocalende auf lombardisches Gebiet vorgezogen, woselbst dadurch bereits Bewegungen hervorgerufen sein sollen. Von öst. Seite sind Gegenmaßregeln getroffen. — Ueber den Zustand des von den Oestreichern besetzt gewesenen Landstriches heißt es in einem Briefe des Königs von Sardinien an den Kaiser: Wir haben hier kein Körnchen Reis, Weizen oder Mais, keinen Tropfen Wein mehr. Die Pferde sind genommen, das Vieh geschlachtet, die Acker wie Landstraßen hartgetreten, die Maulbeerbäume niedergeböhren. Wenn wir noch drei Tage in dieser Lage bleiben, müssen wir Hungers sterben.

Eine fernere Depesche aus Wien, 25. sagt: Aus dem österreichischen Hauptquartier zu Carlascio wird als offiziell gemeldet, daß die Rekognoszirung bei Montebello den Kampf unerlässlich gemacht habe. Die Oestreicher haben eine glänzende Bravour gezeigt. Die Zahl der Todten ist noch nicht ermittelt; die der Verwundeten beträgt 300, worunter ein General. Nach der „Trierer Ztg.“ machen die Franzosen in Genua strenge Requisitionen.

Der londoner „Herald“ bringt einen Brief aus Turin, worin es mit Bezug auf das Gefecht von Montebello heißt: Die beiden Armee'n müssen einander achten gelernt haben. Die Oestreicher und Franzosen haben gezeigt, daß sie sich zu schlagen verstehen, und daß im Punkte des Feldherrntalents die eine Armee so schlecht daran ist wie die andere.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der Hofprediger Heym an der Friedenskirche zu Potsdam, welcher Sr. Majestät den König nach Italien begleitet hatte, eröffnete in seiner letzten Sonntags-Predigt der dortigen sehr zahlreichen Versammlung, wie er leider außer Stande sei, eine tröstliche Mittheilung über den Gesundheitszustand Sr. Majestät machen zu können; die Kräfte habe nicht den Erfolg gehabt, welchen man sich von derselben versprochen. Der König ertrüge seine schweren Leiden im Vertrauen zu Gott, mit großer Geduld und sage oft: „Gott, was Du thust, ist gerecht.“ Am Schluß der Predigt hielt der Geistliche ein herzliches Gebet, daß Gott die Schmerzen des Königs lindern und ihn bald davon befreien möge. Der „N. Z.“ wird dagegen geschrieben, daß es mit dem Befinden Sr. Majestät bedeutend besser stehe als vor der Reise nach Italien. Was das eigentliche Leiden des Königs betrifft, so stelle sich immer mehr heraus, daß die so plötzlich eintretende Gedächtnisschwäche zum größten Theil ein Gehörleiden sei, oder wie man es sonst nennen wolle. Wenn man z. B. Sr. Majestät einen Namen nennt und er sich nicht besinnen kann, so braucht man den Namen nur aufzuschreiben, und der König erinnert sich sofort, sobald er den Namen sieht. — Der Minister des Innern Dr. Flottwell gedenkt, wie die „N. Pr. Z.“ hört, demnächst eine Badereise anzutreten, und nach Beendigung derselben das Oberpräsidium in Potsdam wieder zu übernehmen. — Entgegen den bisherigen Nachrichten, heißt es jetzt, die Mission des Generals v. Alvensleben an die südböhmischen Höfe habe einen guten Erfolg gehabt, dieselben hätten, nur mit Ausnahme Sachsens, sich bereit erklärt, jedem Versuche entgegenzutreten zu wollen, der darauf hinausgeht, Preußen in der gegenwärtigen Krise die Initiative entreißen zu wollen. Sollte diese Nachricht wirklich begründet sein, so fände diese Bereitwilligkeit jener Höfe eine zureichende Erklärung in der Thatsache, daß man gerade auf Seite derjenigen Deutschen Staaten, von welchen bisher die ärgsten Vorwürfe gegen Preußen wegen seiner vorsichtigen Politik erhoben wurden, mit den Rüstungen am meisten im Rückstande ist. Es gilt dies namentlich von Baiern. Dagegen wird andererseits versichert, daß Baiern in seiner Antwort sich „die vollständige Freiheit des Handels vorbehalten habe!“ Im Uebrigen glaubt man hier nicht daran, daß Frankreich so bald eine Observations-Armee am Rhein aufstellen werde, da es bereits in Italien zu sehr engagirt ist. — Die Mission des Grafen Münster nach Petersburg ist definitiv aufgegeben. Rußland bedarf der Rathgeber nicht; eine Annäherung an Oestreich hält es mit seinen Interessen unvereinbar. Die scharfe Form, in der Rußland sich telegraphisch diese Mission verboten, hat übrigens hier sehr unangenehm berührt. — Dänemark setzt seine

ganze Armee in Kriegsbereitschaft; ein mindestens etwas verdächtiger Eifer! Wichtig für Rußland ist das Erscheinen der französischen Flotte im adriatischen Meere; sie dürfte nicht bloß gegen die österreichischen Häfen, sondern auch zur Unterdrückung der slavischen Empörung nördlich vom Balkan bestimmt sein.

Durch eine amtliche Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen wird bis auf Weiteres die Ausfuhr von Vieh, Schweinen, Schaafen u. dgl. über die äußere Zollgrenze im Westen der Monarchie bei Strafe verboten. — Eine merkwürdige Erscheinung ist es, daß aus Frankreich eine ungewöhnliche Menge Silber in Barren hierher geschickt worden ist. Ein großer Theil derselben wandert in die Münze, um ein- und zweihalerstücke aus demselben zu prägen. Es geschieht dieses auf Bestellung von Banquiers, welche sich im Besitze dieses Silbers befinden. Am 25. traf ein Extrazug, aus 6 Güterwagen bestehend, die sämtlich mit Silberbarren beladen waren, aus Amsterdam hier ein. Diese Sendung im Werthe von 5 Mill. Fr. kam vom Bankhause Rothschild. In etwa 8 Tagen wird aus Brüssel ein Extrazug mit Silberbarren im doppelten Werthe hier ankommen. Mit der Emission der neuen Preuß. Anleihe wird für jetzt noch nicht vorgegangen werden. Die Börse am 26. war wieder in Folge beunruhigender Gerüchte in matter Haltung und gedrückter Stimmung; die Umsätze blieben gering und die meisten Course erlitten einen Rückgang; österreichische Effekten dagegen behaupteten sich im Ganzen. Staats-schuldcheine 73½.

Deutschland. Leipzig, 23. Mai. Die längst angekündigte Beförderung österreichischer Truppen durch unsere Stadt hat nun ihren Anfang genommen, indem gestern 1200 Mann, meist Ungarn, von Böhmen aus über Dresden hier eintrafen und vom bairischen Bahnhofe aus dann nach dem Süden weitergingen. Diese Durchzüge dauern seitdem ununterbrochen fort. Bei der am 25. stattgehabten Eröffnung des sächsischen Landtages kündigte der König an, daß Forderungen von Geldmitteln, behufs der Kriegsbereitschaft, gestellt werden würden. — Aus verschiedenen Deutschen Ländern, selbst aus Baiern und Württemberg, kommen nun allmählich Nachrichten, daß man die schwelende Frage auch dort etwas nüchterner zu betrachten und Preußens Haltung denn doch schon nicht ganz so verwerflich anzusehen beginnt. Ueber die beiden Gegner, die sich in Italien schlagen, beginnt die Volksmeinung sich dahin zu äußern, daß man weder eine Freude an dem einen noch an dem anderen hat. — Wie der „N. Z.“ aus Berlin geschrieben wird, soll es nicht ganz unwahrscheinlich sein, daß der hannoversche Antrag wegen Aufstellung einer Observations-Armee am Rhein im Schooße der Frankfurter Bundes-Militärkommission, trotzdem daß die meisten Bundesregierungen sich mißbilligend darüber ausgesprochen haben, dennoch zur Annahme gelangen werde. Sachsen und Hannover rechnen, indem sie auf ihrem Antrag mit Entschiedenheit bestehen, auf die für Preußen zwingende Nothwendigkeit seines Beitritts. Beide sprechen ziemlich unverholen die Befürchtung aus, daß eine längere Zögerung von Seiten unserer Regierung notwendig zu einer Spaltung zwischen dem Norden und Süden Deutschlands führen müsse. (Was bleibt da für Preußen wohl übrig, als selbst die Initiative zu ergreifen?)

Oestreich. Es werden sowohl von hier, als auch von Böhmen aus, Truppen nach Galizien geschickt, welche zu dem an der russischen Grenze aufzustellenden Observations-Corps gehören, über welches der General der Kavallerie, Graf Schlick, den Oberbefehl führen wird. Diese Thatsache ist wohl am bestimmtesten geeignet, die über die angebliche Annäherung zwischen Oestreich und Rußland circulirenden Gerüchte zu dementiren. Gewiß ist es, daß man in den entscheidenden Kreisen die Hoffnung auf das Zustandekommen einer Verständigung mit Rußland definitiv aufgegeben hat. — Der „Nürn. C.“, eine wenig verlässliche Quelle, behauptet, daß die Mission, welche General Willisen in Wien zu erfüllen beauftragt worden, bereits zu wichtigen Vereinbarungen geführt hat, die schon in nächster Zeit zu einem definitiven Abschlusse zwischen den Regierungen Oestreichs und Preußens gebracht werden dürften. Es sollen Vorkehrungen für alle Eventualitäten verabredet und zum Theil sofort in Vollzug gesetzt werden. Die Sicherung der westlichen Grenzen des Deutschen Bundesgebietes sei dabei zunächst ins Auge gefaßt. — Nach in Wien eingetroffenen Nachrichten aus Bukarest sollen 20,000 Mann Moldau-Balkanischer regulärer Truppen und außerdem Freischärler und Grenzsoldaten bei Floresti unweit Pleseßti ein Lager beziehen. Die Ausrüstung und Verpflegung der hierzu bestimmten Truppen soll indeß mangelhaft sein. — Fürst Metternich wird seit einiger Zeit vom Kaiser sehr fleißig zu Rathe gezogen.

Frankreich. (N. Z.) Frankreich trifft Anstalten zur Bildung der öfter besprochenen Rheinarmee, seitdem die Debatten in den preussischen Kammern dort bekannt

geworden sind, wie die franz. Blätter hinzusetzen. Alles ist zur Concentration derselben bereit und in zwei bis drei Tagen kann sie, d. h. nach französischen Versicherungen, an der Stelle sein, die ihr vom Kriegsminister angewiesen wird. Unabhängig von dieser Armee soll in Frankreich eine Nordarmee gleichfalls im Hinblick auf die Haltung Deutschlands gebildet werden. Die Truppen müssen in Frankreich bereits rar werden, wenn man jetzt schon zur Nationalgarde zu greifen beginnt. Und in der That wird Louis Napoleon nach zuverlässigen Berechnungen kaum mehr als 150,000 Mann nach dieser Seite hin verwenden können, eine Zahl, die eben nicht gefährlich erscheint. Bei dieser Gelegenheit wird von den französischen Blättern auf den Durchmarsch der österreichischen Truppen durch Sachsen und Baiern als eine Art Verletzung der Neutralität hingewiesen. — Der „Moniteur“ vom 26. meldet aus Alessandria vom 25., daß der Kaiser an diesem Tage mehrere Stunden in Voghera zugebracht habe. Ueber die Abreise des Kaisers aus Alessandria ist nichts festgestellt. — Der Haupteindruck, welchen die näheren Berichte über das Gefecht bei Montebello zurücklassen, ist offenbar der, daß selbst dieses an sich wenig bedeutende Vorspiel des Krieges auf beiden Seiten überaus schwere Opfer gekostet hat. Man schreibt dies theils der Ausdauer der Kämpfenden, theils der Vortrefflichkeit ihrer Schußwaffen zu, und immer entschiedener spricht sich die Ueberzeugung aus, daß ein Krieg gegenwärtig bei dem Gebrauch so vervollkommener Zerstörungsmittel nicht von langer Dauer sein könne.

Großbritannien. Palmerston und Russell sollen zu gemeinsamem Handeln gegen das Ministerium entschlossen sein. — Kossuth sprach am 24. in Manchester über die Möglichkeit einer baldigen ungarischen Erhebung und seiner Abreise aus England.

Italien. Der König von Neapel ist gestorben. Mit Ferdinand II., schreibt das pariser „Pays“, ist die österreichische Politik in Neapel zu Grabe getragen und wird wahrscheinlich einer italienischen Platz machen. Der König Franz II. ist ein Neffe des Königs von Sardinien. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Neapel und Frankreich wie England sollen bereits hergestellt sein. — In Genua brach am 12. eine Revolte aus in Folge der häufigen Desertionen päpstlicher Truppen, wobei eine bedeutende Anzahl Meuterer niedergemacht wurden. — In der Lombardei finden revolutionäre Bewegungen statt.

Rußland. Aus Kalisch schreibt man der „D. A. Z.“, daß die zur Besetzung der preussischen Grenze dort angemeldeten russischen Truppen noch immer nicht eingetroffen sind und auch vor der Hand wohl nicht eintreffen werden, da die dazu designirten Regimenter der zweiten Armee, welche bisher jenseits der Weichsel standen, die Dibre erhalten haben sollen, einzuweichen an diesem Flüsse Halt zu machen und weitere Befehle zu erwarten. Die Märsche der russischen Regimenter gegen Süden dauern dagegen ununterbrochen fort.

Aus der Provinz.

Danzig. (D. Bl.) Neuerdings treffen zahlreiche zu Offizieren qualifizierte Landwehr-Unterofficiere hier ein, welche für den Fall der Mobilmachung sofort als Offiziere einzutreten und bis dahin hier die nöthigen Vorbereitungen zu machen haben. — Die Gustav-Adolph-Bereine unserer Provinz werden hier am 31. Mai ihre Hauptversammlung halten. — Der Commandant unserer Stadt, General-Lieutenant Schach v. Wittenau, ist in den Ruhestand versetzt worden. — Am 26. fand das Begräbniß des am 23. d. verstorbenen Commerzienrathes Samuel Baum, eines geborenen Elbinger, unter sehr zahlreicher Theilnahme statt. — Ein Stück Romantik ereignete sich dieser Tage. Der hiesige Töpfermeister M. und seine Braut waren seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Gestern fand man das unglückliche Liebespaar in der Weichsel mit den Armen gegenseitig umschlungen und durch einen Strick, an welchem ein schwerer Stein befestigt war, verbunden.

Braunsberg. (Br. Kreisbl.) Sr. Excellenz der Staatsminister von Auerwaid verweilte am 20. und 21. d. M. in dem benachbarten Behlenhof und Schlobien zum Besuche bei seiner Gemahlin und seinem Schwiegersohne, dem Grafen zu Dohna, und reiste am 22. wieder nach Berlin zurück.

Heiligenbeil. Am 2. d. feierte die hiesige „Gesellschaft praktischer Landwirthe“, der älteste landwirthschaftliche Verein in der Monarchie, ihren 50sten Stiftungstag.

Am 20. d. gleich Nachmittag entstand hier ein starkes Gewitter, begleitet mit sehr starken Regengüssen und Falken von Hagel-Schloffen bis zur Größe von kleinen Wallnüssen. Der Hagel lag so hoch auf der Erde, daß es daselbst schneeweiß und winterlich aussah. Von den Anhöhen strömte der Sand und Steine in Masse. —

Elbing. Der „Staats-Anzeiger“ vom 25. d. M. bestätigt unsere neuliche Mittheilung in No. 42. d. Bl. wie folgt: Der Rechts-Anwalt und Notar, Justiz-Rath Schlemm zu Elbing, ist auf seinen Wunsch als Rechts-Anwalt an das Kreisgericht zu Mohrungen, unter Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und als Notar für das Departement des Ostpreussischen Tribunals zu Königsberg, der Rechts-Anwalt und Notar von Forckenbeck zu Mohrungen dagegen als Rechts-Anwalt an das Kreisgericht zu Elbing, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und als Notar für das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder versetzt worden.

Elbing, den 27. Mai. In einem am inneren Mühlendamme belegenen Hause ist in der vergangenen Nacht vom Garten aus durch ein Fenster ein gewaltsamer Einbruch und dabei ein bedeutender Diebstahl an Kleidungsstücken auch einigen anderen Sachen verübt worden. Zwei der That höchst verdächtige Menschen, Tagelöhner, welche früher in dem betreffenden Grundstück gearbeitet und von denen der eine schon wegen Diebstahls bestraft ist, sind bereits ergriffen.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung am 24. Mai 1859.

2) Angeklagter: Der frühere Handlungsgehilfe Johann Suckau aus Neumünsterberg, wegen Mordes. Verteidiger: Justizrath Schueler.

Am 1. September 1858 Morgens wurde der Handelsmann Peter Klein aus Kallseherberge, welcher am 30. August nach Danzig gefahren war und am anderen Tage zurückermartet wurde, etwa ½ Meile von seiner Wohnung entfernt in einem Graben an der Landstraße ermordet und seines Geldes beraubt gefunden. Neben der Leiche stand das Fuhrwerk und unweit davon fand man ein doppelläufiges Terzerol, wovon das linke Rohr augenscheinlich frisch abgeschossen war. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich bald auf den Angekl., einen jungen Menschen von 22 Jahren, der auf der Rückfahrt auf dem Wagen des Klein gesehen worden war. Er wurde gefänglich eingezogen. Anfangs leugnete er die That und behauptete, den Klein schon eine ganze Strecke vorher in Fürstenwerder verlassen zu haben, legte aber, als bei der in seiner Wohnung abgehaltenen Hausdurchsuchung auf dem Boden zwei Beutel mit 85 Thlr. 15 Sgr. vorgefunden wurden, ein vollständiges Geständniß ab. Er gab an, nach Danzig gereist zu sein, um ein Pferd zu kaufen. Er habe das von seiner Mutter zum Ankauf desselben erhaltene Geld verprast, und da er gewußt, daß der mit ihm im Gasthause „zum Polnischen König“ eingekerkerte, ihm von früher wohlbekannte Klein eine bedeutende Summe Geldes für Butter eingenommen, habe er schon in Danzig den Entschluß gefaßt, mit demselben nach Hause zu fahren und ihn unterwegs zu ermorden und zu berauben. Er habe zu diesem Zwecke vorher in den sog. langen Buden das später im Graben gefundene Doppelterzerol gekauft und mit Entensprot geladen in die Hosentasche gesteckt. Den Klein habe er darauf durch das Vorgeben, in Ziegenort Geschäfte zu haben, bewogen, ihn auf seinem Fuhrwerk mitzunehmen. Am 31. August Nachmittags seien sie Beide von Danzig abgefahren. Hinter im „Kufukstrug“ in der Gegend von Rüdowwerder habe er den Augenblick für geeignet gehalten; er habe die lose in seiner Tasche befindlichen Zündhütchen auf die Pistolen seines Terzerols aufgesetzt, die Hähne gespannt, seine Waffe nach dem Kopf des Klein gerichtet und beide Räufe gleichzeitig abgefeuert. In Folge des Schusses sind die Pferde eine Strecke gelaufen und, als dabei das rechte Rad über den Grabenrand gekommen, sei Klein über die Wagenleiter weg kopfüber in den Graben gefallen, während er das Terzerol weggeworfen, die Zügel ergriffen, die Pferde angehalten, heruntergestiegen und sie festgebunden habe. Darauf habe er dem Klein aus seiner Hosentasche zwei mit Geld gefüllte Beutel gezogen und sei damit nach Hause gegangen, wo er gegen Mitternacht angekommen. Das geraubte Geld habe er sofort in den Pferdestall getragen und sich dann schlafen gelegt. Auf Grund dieses Geständnisses und der sonstigen Ermittlungen war Suckau von der Anklage beschuldigt, den Klein vorfänglich und mit Ueberlegung getödtet zu haben. In der heutigen Audienz widerrief Angekl. dies gerichtliche Geständniß, und erklärte sich für unschuldig. Er behauptete, die damals bei Gericht an ihn gerichteten Fragen immer mit „Ja“ beantwortet zu haben, da er seiner Mutter durch den Vorfall viel Kummer gemacht und er daher den Entschluß gefaßt gehabt, seinem Leben ein Ende zu machen. Statt dessen erzählte er heute mit einer wirklich fabelhaften Dreistigkeit einen unschuldigen Roman, dessen Ende allerdings ein sehr tragisches gewesen und der, dem ernststen Gegenstande gegenüber, einen grellen Kontrast darbot. Schwerlich gab es am Schlusse der Beweisaufnahme noch einen unter den zahlreichen Zuhörern, welchem nicht das ganze Märchen nur als ein Lügengewebe erschien, wodurch der Erzähler, wie ein Ertrinkender der sich am Strohhalme festklammert um sich zu retten, von sich die Schuld abzuwälzen und sie auf den Verunglückten selbst zu übertragen suchte. Er erzählte u. A. nämlich, daß er in Danzig dem Klein begegnet und von diesem aufgefordert worden sei, mitzufahren. Das Terzerol will er auf ausdrücklichen Wunsch des Klein mit Schrot geladen haben, um Wild unterwegs zu schießen. Als sie unweit der Stelle der That gekommen, habe Klein von ihm das Terzerol verlangt, um es abzuschließen und in dem Augenblick, als Klein es aus seiner Hand empfangen, habe es sich entladen und sei der Schuß dem Klein in den Kopf gegangen. Ohne irgend einen bösen Gedanken, will er dann dem Klein das Geld genommen und sich damit entfernt haben. Trotz der eindringlichsten Ermahnungen Seitens des Präsidenten, die Wahrheit zu sagen, war Angekl. zu einer anderen Erklärung nicht zu bewegen. Nachdem die Beweisaufnahme geschlossen war, stellte der Staats-Anwalt den Antrag, das „Schuldig“ wegen vorfälliger und mit Ueberlegung verübter Tödtung, also wegen Mordes, auszusprechen. Die Verteidigung ging näher auf die heute Seitens des Angekl. abgegebene Erklärung ein und suchte die Glaubwürdigkeit derselben darzuthun, event. wurde beantragt, die Frage, ob der Angekl. mit Ueberlegung gehandelt, zu verneinen; eben so wurde die Stellung einer Frage darüber beantragt, ob Angekl. den Klein fahrlässiger Weise getödtet habe. Nachdem der Staats-Anwalt zur Aufrechterhaltung der Anklage noch das Wort ergriffen hatte, wurde von ihm auch die Stellung der Frage, ob Angekl. die That unter erschwerenden Umständen verübt, beantragt, wobei namentlich darauf hingewiesen wurde, wie Angekl. die Bereitwilligkeit und die Güte des Klein gemißbraucht habe. Der Gerichtshof stellte sämmtliche vom Staats-Anwalt beantragten Fragen, verwarf den letzten vom Verteidiger formirten Antrag wegen fahrlässiger Tödtung. Die Geschworenen bejahten die Frage, ob Angekl. den Klein vorfänglich getödtet habe, verneinten aber die beiden anderen, namentlich auch die, ob die That mit Ueberlegung verübt worden ist. Da hiernach nur Todtschlag vorlag, erkannte der Gerichtshof auf lebenslängliches Zuchthaus.

Sitzung am 25. Mai.

3) Der Arbeiter Michael Rossakowski aus Neuteich, wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt, wurde zu 9 Monaten Gefängniß, 4) der Einwohner Jakob Bartels aus Ziegenhof, wegen versuchten schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt, zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Sitzung am 26. Mai.

5) Die Arbeiter Albrecht Muskewiz und Johann Bischadowski aus Ramten bei Stuhm, wegen schweren und einfachen Diebstahls im Rückfalle angeklagt, wurden zu 6 und 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Sitzung am 27. Mai.

6) Angeklagter: Der Thor-Kontrollleur August Lusch aus Elbing, wegen Unterschlagung und Fälschung. Angekl. verwaltete die Steuer-Expedition am Königsberger Thore und hatte dabei die Verpflichtung, die Steuer von den hier eingeführten mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Waaren bis zum Gewicht von 2 Cent, einschließlich zu erheben und demnächst an das Königl. Haupt-Steuer-Amt abzuführen, die erhobenen Steuerbeträge auch in bestimmte Hebe-Register einzutragen. Bei der calculatorischen Revision Ende v. J. sind in verschiedenen Registern Rasuren vorgefunden worden, weshalb genaue Recherchen angestellt wurden, welche ergaben, daß Angekl. in der Zeit vom Januar 1857 bis September 1858: 374 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. in amtlicher Eigenschaft empfangene Gelder unterschlagen und die Register zur Verdeckung dieser Unterschlagungen gefälscht hat. Angekl. erklärte sich für „Schuldig“ und erfolgte die Verhandlung ohne Zuziehung der Geschworenen. Der Gerichtshof erkannte auf 3½ Jahre Zuchthaus.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 29. Mai: Die Jüdin, große Oper in 5 Akten von Halevy.

Montag den 30. Mai: Theatralischer Unfann, Posse mit Gesang in drei Akten von Morländer. Hierauf zum 1. Male: Herrmann und Dorothea, Posse in 1 Akt von Kalisch und Weyrauch.

Dienstag den 31. Mai: Letzte Vorstellung.

A. Dibbern.

Vogelsang.

Sonntag den 29. d. M. Nachmittags ½ 1 Uhr

1. Concert.

Nichtmitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.

Das Comité.

Concert

Montag d. 30. im Schlegelgarten zur Erholung, ausgeführt vom Elbinger Musik-Verein.

Wiegarten.

Montag den 30. Mai

Concert im Freien

(Harmoniemusik).

Entrée 1 Sgr. Anfang 6 Uhr.

Um gütigen Besuch bittet H. Sommer.

Waldschlößchen.

Montag den 30. d. M.

Garten-Concert

Anfang 6 Uhr Abends,

wozu ergebenst einladet Tesmer.

Antliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Für den Fall der Behinderung des Polizei-Anwalts für den Bezirk der Stadt Elbing ist der Polizei-Assistent R. Arnold wieder-russlich zu dessen Stellvertreter ernannt. Elbing, den 26. Mai 1859.

Der Königl. Polizei-Direktor, (gez.) von Schmidt, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Die Einberufung der Reserve- und Landwehrmannschaften bei eintretender Mobilmachung betreffend.

Zufolge höherer Anordnung werden die dem beurlaubten Stande angehörnden Reserve- und Landwehrmannschaften 1sten Aufgebots hierdurch benachrichtigt, daß sie bei eintretender Mobilmachung und Einberufung eine beschleunigte Bestellung zu erwarten haben, wonach sie ihre häuslichen Verhältnisse schon jetzt ordnen mögen.

Elbing, den 26. Mai 1859.

Der Landrath.

Dem Niedergerichte hieselbst hat Procurator Fisci, Namers des lbblichen Zehntenamts, mit der Bitte um Verkaffung eines öffentlichen Proclams, angezeigt:

Im allgemeinen Krankenhause sei am 16. März 1859 verstorben: Jungfrau Maria Elisabeth Lucia Lindner, geboren hieselbst am 4. November 1809, eine Tochter von Samuel Lindner aus Elbing und Catharina Dorothea geb. Plambed aus Grubenhagen, ohne bekannte Erben zu hinterlassen.

Und ist dieses Proclam dahin erkannt: daß Alle, welche an diese Verlassenschaft aus einem Erbrechte oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche erheben wollen, diese — und zwar Auswärtige durch einen hiesigen Bevollmächtigten — bis zum

7. Oktober 1859, als einzigem, peremptorisch anberaumtem Termine, im Niedergerichte zu melden und demnächst zu rechtfertigen schuldig sein sollen, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.

Hamburg, den 18. Mai 1859.
Zur Beglaubigung:
G. Pemöller, Dr., Actuar.

Billiger Verkauf
von theils neuen, theils gebrauchten
Tischgedecken und Servietten.

Aus einer großen ländlichen Wirthschaft habe ich 30 Gedecke und Servietten, zu verkaufen.
Ich kann selbige als ganz preiswürdig empfehlen.

Ferd. Freundstück.
4 große Kasten
mit Eisenbeschlag zu Wäsche oder Jahrmarkts-
Kasten hat billig zu verkaufen.

Ferd. Freundstück.
Billiger Ausverkauf.

Einen bedeutenden Theil wollener Kleiderstoffe, Kattune, und verschiedene Reste habe ich im Preise bedeutend heruntergesetzt und verkaufe solche sehr billig.


Ferd. Freundstück.
Neue Matjes-Seringe
empfehl

A. Danielowski.
Eine neue Sendung ächt
Gothaer Cervelat-Wurst
traf wiederum ein
Herrmann Entz.

Neue Engl. Matjes-Seringe
empfang
Bernh. Janzen.

Auktions-Veränderung.
Wegen Einberufung zum Militärdienst bin ich genöthigt mein Geschäft aufzugeben, und werde meine Vorräthe von Mehl, Graupen, Grützen, u. c., so wie meine sämmtlichen Geschäftszutensilien, als: Mehlsäcke, Handwagen, Waageschalen, Mehlfästen, Lombank u. c. eingetretener Umstände wegen nicht Sonnabend, sondern
Montag den 30. d. M. Vormittags 11 Uhr
per Auktion in meinem Laden verkaufen.
Der von mir bisher betriebene Brodhandel geht vom 1. k. M. auf Herrn H. A. Mauerstraße No. 21., über.

H. Rhein,
Mauerstraße No. 23.

 Verschiedene neue Arbeitswagen sind vorrätzig in der Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Dunttern.
Wasserstraße No. 88., 2 Trepp. hoch, sind Gartenbänke zu kaufen.

Bester Müdersdorfer- oder Landkaff die Tonne a 2 Scheffel zum Preise von 32½ Sgr. offerirt

W. du Bois,
Alter Markt No. 65.
Bestes Oberländer Leinsaat, wofür garantire, verkauft
W. du Bois.

Loose zur ersten Klasse 120ster Lotterie hat erhalten.

Otto Friedel,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Marienburg.

Es empfiehlt ein wohlaffortirtes
Optisches Waaren-Lager,
als: Operngläser, Taschensfernrohre, Brillen, Lorgnetten, Loupen u. c., so wie Barometer, Thermometer, Alkoholometer, Milch-, Bier-, Essig- u. Laugen-prober u. c., feinste Reißzeuge, Gypsfiguren und Consolen.
F. Gilardoni, Opticus,
Fischerstraße 42.

 Die
Pianoforte-Fabrik
von J. Weber,
empfehl ihr vollständiges Lager von Instrumenten aus den ersten Fabriken Deutschlands, wie Pianinos, Tafelform, aus Dresden von Rosenkranz, Salon- und Concert-Flügel, für deren Dauer ich garantire. — Alte Instrumente werden beim Kauf in Zahlung angenommen.

Verschiedene elegante Pferdegeschirre, Sättel, Reitzeuge, Koffer, Schul-Taschen u. c. empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ch. Gmorcinski, Wittwe,
Brückstraße No. 29.

Mein Lager fertiger Defen in bester Qualität und verschiedener Auswahl empfehle ich der geneigten Beachtung. Aufträge werden stets prompt und zur Zufriedenheit ausgeführt.
Elbing, den 28. Mai 1859.

J. H. Müffelmann, Wwe.
Verschiedene neue Wagen sind vorrätzig bei
F. R. Biegler,
Lange Hinterstr. No. 36.

Buchen Bohlen,
2½ Stk à 1 Sgr. 10 Pf.,
2½ " " 2 " 2 "
3 " " 3 " " "
4 " " 4 " " "
5 " " 5 " " "
6 " " 6 " " "
bei Abnahme von 300 Fuß billiger bei
F. Gotthelf.

Montag den 30. Mai Vormittags 9 Uhr sollen in dem Hause Kl. Wunderberg No. 21. Haus- und Küchen-Spinde, Tischr., Stühle und andere Sachen mehr verkauft werden.

Ein Grundstück von 2 Magdeb. Hufen in einer reichen Gegend 3¼ M. von Elbing u. ¼ v. Chaussee geleg., Gersten- u. Weizenbod., mit neuen Gebäud., vollständ. Invent., einer Ausfaat von 18 Schf. Winterget., 9 Mieg Alee u. entsprechender Sommerfaat, ist für einen billigen Preis bei 1500 Thlr. Anzahl. sofort zu verkaufen.
Gustav Schmidt.

Das Badehaus im Elbing
ist eröffnet. Der Eintritt in dasselbe kann nur gegen Bade-Billette gestattet werden, welche von Herrn Schlossermeister Neufeldt am Wasser zu entnehmen sind; die Vormittagsstunden von 7 bis 11 Uhr, außer Sonntag, bleiben den Damen vorbehalten.

Gesucht
werden 1000 oder 1200 Thaler zur ersten Stelle auf ein Grundstück, gegen dreifachen Werth. Näheres zu erfahren Heil. Geiststraße No. 57. 58.

Ein Laufbursche findet eine Stelle
Wasserstraße No. 26.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich meinen neu restaurirten Gasthof

das englische Haus
zur geneigten Beachtung und wohlwollendem Besuch.

Meine gut eingerichteten Fremdenzimmer empfehle ich einem reisenden Publikum biemit ergebenst und bemerke, daß ich Logis für 7½ Sgr. und 10 Sgr. abgebe, auch jede nächtliche Stunde zur Aufnahme der mich beehrenden Gäste bereit bin.

Bei billiger und reeller Bedienung empfehle meine Restauration und werde jederzeit nur gute Speisen und Getränke verabfolgen. Gegen Abonnement von 5 Thlr. monatlich kann vom 1. Juni c. ab noch einige Theilnahme an einem kräftigen Mittagstische placiren.

Elbing, den 28. Mai 1859.

A. Lau.
In Folge der bevorstehenden Mobilmachung beabsichtige ich mein Restaurations-Local zu verpachten. Die näheren Bedingungen an Ort und Stelle.
C. Sablotny.

Die Kammern im Stöhr-Speicher nebst Hofraum und Remise sind anderweitig zu vermieten.
Arnold du Bois.

Die 2. Etage in dem Hause Fischerstraße No. 41., bestehend aus 3 aneinanderhängenden Zimmern, geräumiger Küche nebst bequemem Zubehör und Bodenraum ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten.

Näheres in demselben Hause parterre, im Geschäfts-Local.

Eine freundliche Parterre-Wohnung ist sogleich zu vermieten
Fleischerstraße 9.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist Burgstraße No. 21. zu vermieten.

Innern Mühlendam No. 24. ist eine Wohnung zu vermieten.

Junge Leute erhalten billige Kost und Logis, auch wird Essen außer dem Hause verabreicht Schul- und Junkerstr.-Ecke 55.

Ein cantonfreier Dekonom, mit guten Attesten versehen, der die Landwirthschaft gründlich versteht, wünscht so bald als möglich eine Anstellung, und sieht mehr auf gute Behandlung als wie auf Gehalt. Nähere Auskunft ertheilt

P. Claassen,
Spieringsstraße No. 25., in Elbing.

Ein zuverlässiger junger Mann von auswärts, der in einem Materialwaaren-Geschäft fünf Jahre als erster Gehülfe fungirt hat, sucht mit soliden Ansprüchen eine andere Stelle.

Nähere Auskunft wird Fischerstraße No. 41. im Geschäfts-Local ertheilt.

Junge Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, können sich melden Holländerstr. 1.

Ein junges Mädchen, aus anständiger Familie, das schon zwei Jahre in der Landwirthschaft thätig gewesen, sucht eine Stelle auf dem Lande oder in der Stadt, wo sie die Hausfrau in der Wirthschaft und in Handarbeit unterstützen kann.

Das Nähere Schmiedestraße No. 9.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei
Tischlermeister A. Bartsch,
lange heilige Geiststraße No. 52.

Ein Knabe, der Schuhmacher lernen will, kann sich melden bei
A. Goldstein,
lange Hinterstraße No. 8.

Ein Lehrling, der die Tischlerei erlernen will, kann sich melden neust. Wallstraße 14., bei
Eisenblätter.

Bestellungen auf Stagnitter buchen Klobenholz, in ganzen, halben und Viertel Ahteln nehme ich entgegen.

C. A. Fehrmann,
Grubenhagen No. 1.

Aus meinem Gartenhause ist ein farbiger Damenhut mit Strohspeisen besetzt, sowie eine schwarze Moor-Mantille mit braunem Seidenzeug gefüttert, mit Sammet und doppelten Franzen besetzt, entwendet worden. Wer den Thäter anzeigt und zur Wiedererlangung der Sachen verhilft, erhält eine Belohnung von 2 Thlr.

Innern Marienburger Damm No. 20,

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,
mit einem Grundcapital von 3,000,000 Thlr. versichert Gebäude, Utensilien, Waaren,
Getreide aller Art etc. in der Stadt wie auf dem Lande zu festen und billigen Prämien.
Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen wie zu jeder näheren Auskunft ist stets gerne bereit

der Agent **H. Behring,**
Sunkerstraße No. 17.

Neue Sardinen in Del, Mirpicles und Picalilis, engl. Senf, Mostrich, engl. Saucen als:
Baesstach-, Anchovies-, Fisch-Sauce wie India Soya, Cayenne-Pfeffer, beste Sardellen, feine
Capern, feinstes Speiseöl, ächte Hausenblase, Gelatine in roth und weiß, feinste Vanille, trockene
Trüffeln, Spizmoreheln wie Champignons in Blechbüchsen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Ananas in Karaffen, franz. Früchte in Zucker-Saft, cand. Ingber, geschältes Backobst,
gebackene Kirschen und Katharina- wie Türkische Pflaumen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Vorzüglich schönen ächten Schweizerkäse hat im Ausschnitt **Arnold Wolfeil.**

Mein bedeutendes Lager ächter Havanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren (abgelagert)
empfehle ich bestens

Arnold Wolfeil.

Feinsten Pecco- und Imperial-Thee, Homöopathische wie alle anderen Sorten Chocoladen
und Himbeer-Limonaden-Syrup empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Rechte Macaroni in dünnen und dicken Röhren, Figur-, Straus- und Faden-Nudeln, Eier-
wie feinste Perlgraupe empfiehlt

ARNOLD WOLFEIL.

Neue Matjes-Heringe schöner Qualität empfiehlt in Gebinden und einzeln

Arnold Wolfeil.

Pique's,

die Elle zu 5, 6 bis 18 Sgr., in verschiedenen Mustern, ebenfalls

Pique-Umwürse für Kinder und Erwachsene, nach
neuestem Façon, hält stets vorrätig, auch werden Selbige auf Be-
stellung **gestickt** oder mit **Besatz** angefertigt bei

Joh. Frankenstein.

Eine große Auswahl **billiger u. schöner**

Spizen, Blondchen, à Elle 2 Pf., pro St. 16 Sgr.,
Bänder, Blumen, so wie sämtliche **Putzge-
genstände** auffallend billig.

Stroh-Hüte und Sonnenschirme,

um zu räumen unter den Einkaufspreisen.

Corsetts ohne Rath mit

Schloß von 25 Sgr. an in großer Auswahl bei

Joh. Frankenstein,

25. Fischerstraße 25.

Waldwoll-Steppdecken
bei

J. H. Schultz & Co.,
Lange Hinterstraße No. 12.

Runkelrüben-

und **Stoppelrüben - Saamen,**
desgleichen **Wicken** empfiehlt

Aug. Schemionek,
Königsbergerthor No. 2.

Echt englischen Porter

die einzelne Flasche 4 Sgr., im Duzend 3
Sgr. 8 Pf. excl. Flasche offerirt

S. Bersuch.

Machener Seifen - Bäder von Dr.
Scheibler,

Laab - Essenz zur Wollbereitung,
Siccatis in der Polaischen Apotheke.

Eine zweite Sendung von dem
anerkannten harten Zucker habe
ich empfangen, und empfehle
denselben bei Abnahme von 5
Pfd. à 5 1/2 Sgr.

Otto Meyer,
Heilige Leichnamstraße No. 21.

Särge und Möbel

empfehle billig **Adolph Liedtke,**
Alter Markt No. 61.

Bestellungen auf Braun- und
Weißbier in allen Gebinden (aus
der Brauerei des Herrn Preuß)
welches seiner Güte wegen bereits
bekannt ist, werden entgegengenommen
und prompt ausgeführt.

H. Sudermann,
Brückstraße No. 4.

Gutes abgelagertes Bier
auf Flaschen, sowohl im Hause wie
über die Straße, empfiehlt zu den üb-
lichen Preisen

H. Sudermann,
Brückstraße No. 4.

Ergebenste Anzeige.

Hiermit empfehle ich einem geehrten hie-
sigen sowie auswärtigen Publikum mein re-
novirtes Gastlokal:

„Zum goldenen Löwen“

nebst Billard wegen seiner Freundlichkeit
und Kühle zu geneigtem Besuch, und werde
stets bemüht sein, diesem durch Verabreichung
guter Speisen und Getränke, so wie
durch prompte Bedienung freundlichst zu be-
gegnet.

Susette Kahl.

2800 Thlr. und 950 Thlr. sind auf
erste Hypothek auf ländliche Besitzungen, wo-
möglich im Elbinger Gerichtskreise, sofort zu
begeben.

P. Claassen, Spieringsstr. 25, in Elbing.

Von meinem Hofe ist mir ein
junger schwarzer Neufundländer gestohlen;
wer mir zur Wiedererlangung desselben ver-
hilft, erhält eine Belohnung
Adolph Kupf.

Schillingsbrücke.

Sonntag den 29. Mai: Früh-Concert!

Sonntag, den 29. d. M. findet Tanz-
musik für anständige Gesellschaft bei mir
statt, wozu freundlichst einladet
Julius Schienke, Ellerwalds. Trift.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.
Beilage

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Den Gemeinde-Mitgliedern von Sct. Annen bringen wir, mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. Juni v. J., hienmit zur Kenntniß, daß mit Erhebung der Beiträge zur Ansammlung des Kirchen-Bau-Fonds, auf Grund des von der Königl. Regierung zu Danzig gemäß Rescript vom 2. März pr. genehmigten Beschlusses der Gemeinde-Versammlung vom 27. November 1857, auch in diesem Jahre nach dem früher festgestellten Repartitions-Modus vorgegangen werden wird, wonach diese Beiträge

a, von den Eingepfarrten, und zwar: mit 2 Sgr. 6 pf. von jedem Thaler der zu zahlenden Grund- und Communal-Steuer (resp. Klassen-Steuer) ausschließlich der Armensteuer, von denjenigen Gemeinde-Mitgliedern, welche jährlich 24 Sgr. an Communal-Steuer entrichten, und

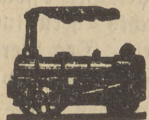
mit 2 Sgr. — von den unverheiratheten Personen, welche nur eine Communal-Steuer von 12 Sgr. oder eine Klassen-Steuer von 15 Sgr. jährlich zahlen, und

b, von den Gastgemeinde-Mitgliedern mit dem vierten Theil der vorstehend bezeichneten Beiträge zu zahlen sind.

Die Ausschreibungs-Zettel werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden, und fordern wir die resp. Gemeinde-Mitglieder auf, die auf sie repartirten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Kassen-Assistenten Herrn Siebert (auf dem Rathhause) einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Säumigen die executivische Einziehung verfügt werden wird.

Elbing, den 19. Mai 1859.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die diesjährigen Grasnutzungen auf den Böschungen, dem zweiten Geleise, den Sicherheitsstreifen, in den Gräben und auf den Dispositionslandereien der Strecke Marienburg — Königsberg sollen im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden.

Hierzu stehen vor dem Unterzeichneten folgende Termine an:

- 1) für die Parzelle von Marienburg bis Schönwiese, Station No. 38,51 — 39,68, am 1. Juni c. Vormittags 9 Uhr im Empfangsgebäude zu Marienburg,
- 2) für die Parzelle von Schönwiese bis Fischau, Station 39,68 — 40,48, am 1. Juni c. Vormittags 11½ Uhr im Empfangsgebäude zu Altfelde,
- 3) für die Parzelle von Fischau bis Kербс-walde, Station No. 40,48 — 41,56, am 1. Juni c. Nachmittags 3 Uhr im Empfangsgebäude zu Grünau,
- 4) für die Parzelle von Kербс-walde bis Neuendorf, Station 41,56 — 43,08, am 3. Juni c. Vormittags 8 Uhr im Empfangsgebäude zu Elbing,
- 5) für die Parzelle von Neuendorf bis Hasselbusch, Station No. 43,08 — 44,69, am 3. Juni c. Vormittags 10½ Uhr im Empfangsgebäude zu Galdenboden.

Die Bedingungen der Licitation sind vom 28. d. Mts. an auf den vorgenannten Stationen einzusehen.

Königsberg, den 21. Mai 1859.
Der Königl. Eisenbahn-Baumeister.
P e e g e w a l d t.

Bekanntmachung.

Zu den Uferbauten des Danziger Werder-Deichverbandes sollen in diesem Jahre geliefert werden:

- 1437 Schoß ordinäre Fashinen,
322 " frische grüne Weidenfashinen u.
1674 " Bühnenpfähle.

Unternehmer, welche geneigt sind, sich an diesen Lieferungen im Ganzen oder theilweise zu bethelligen, werden aufgefordert, ihre Offerten über das zu übernehmende Material-Quantum schriftlich, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Fashinen und Bühnenpfählen“

spätestens im Termine
am 9. Juni c. Vormittags
10 Uhr

im Bureau des hiesigen Deich-Amtes einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa anwesenden Unternehmer eröffnet werden sollen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Bureau des Deich-Amtes zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Stüblau, den 23. Mai 1859.

Der Deich-Hauptmann.

W e s s e l.

Bekanntmachung.

An den Weichseldich des Danziger Werder-Deichverbandes sind in diesem Jahre circa 8506 Schtr. Erde, theils zu Wagen, theils mit Rähnen, theils mit Karren, sowie circa 530 Schoß Eismachfashinen von den Lagerstellen an die betreffenden Baupläze anzufahren. Die Ausführung dieser Leistungen soll in einzelnen Loosen an die Mindestfordernden übergeben werden, wozu ein Termin auf

den 10. Juni c.

angesezt ist, und zwar für die Arbeiten im I. u. II. Deich-Revier um 9 Uhr Vormitt. in der Stüblauer Wachbude,
III. u. IV. " " um 12 Uhr Mittags in der Käsemarker Wachbude,
V. u. VI. " " 3 Uhr Nachmitt. im Seeringskrug.

Unternehmungslustige werden eingeladen, diesen Termin wahrzunehmen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch vorher im Bureau des Deich-Amtes zu Stüblau einzusehen und werden auch auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien in Abschrift mitgetheilt.

Stüblau, den 23. Mai 1859.

Der Deich-Hauptmann.

W e s s e l.

Das hiesige Krug-Grundstück, welches jetzt neu aufgebaut und ganz in der Nähe der Eisenbahn-Weichselbrücke steht, wozu 1 Hufe 2 Morgen Land gehören, soll auf 6 aufeinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu auf

Mittwoch, den 1. Juni d. J. in Dirschauer Fähr ein Termin ansezt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen bei mir öffentlich aus.

Lieffau, den 17. Mai 1859.

Das Schulzen-Amt.

A. Johst.

Um mit dem Reste unserer Frühjahrs-Mäntel zu räumen, verkaufen wir dieselben zu sehr billigen Preisen.

Kagelmann & Hooch,
Alter Markt No. 31.

Wollsäde und jede Art Getreide- und Mehlsäde hat stets vorräthig und empfiehlt zu billigsten Preisen.

Ferd. Aug. Foss.

Alle Sorten

Getreide-, Mehl- und Woll-Säcke

sind stets in großer Auswahl vorräthig bei

A. Penner,

Wasserstraße No. 81.

Nipspläne

werden in jeder beliebigen Größe billigst angefertigt bei

A. Penner,

Wasserstraße No. 81.

Einem geehrten Publikum Elbings und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Cigarren- und Tabakgeschäft vom Alten Markt nach dem Friedrich-Wilhelmsplatz No. 15.

— im ehem. Conditor Lohschen Hause — verlegt habe. Indem ich für das mir seit Jahren so reichlich geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe in meinem neuen Locale zu erhalten.

Achtungsvoll ergebenst

Adolph Kuss.

Waschblau.

Das neu erfundene Engl. Patent-Blau übertrifft an Klar- und Reinheit alles bis jetzt gekannte Ultramarin-Blau bei Wettem und wird zu demselben Preise wie Letzteres abgegeben und empfohlen von

Julius Arke,

Wasserstraße No. 32. 33.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Wegen Einberufung zum Militärdienst bin ich genöthigt, mein Geschäft aufzugeben und werde meine Vorräthe von Mehl, Graupen, Erbsen etc. Sonnabend, den 28. d. Mts. per Auktion in meinem Laden verkaufen.

H. Rhein,

Mauerstraße No. 23.

Englisch geschweifte Schaaf-scheeren, wie auch die gewöhnlichen Sorten, sehr billig bei

C. F. Lehmann,

Brückstraße No. 22.

Dachpappen

aus der Fabrik Damrau bei Elbing sind stets auf Lager bei

R. Herrmann,

Elbing, Junkerstraße No. 36.

Alle Sorten Nughölzer

- Birken Bohlen 2" 3" 4",
Eichen " 2, 3, 4, 5 und 6",
Büchen " 2, 3 4",
Eichene " 2, 2½ 3, 4",
Etern " 1, 1½, 1¾, 2",
Felsen, Speichen, Eggebalken,

Geschnittene Pfähle in verschiedenen Längen und alle Sorten Stäbe und Böden sind billig zu haben bei

C. Banduhn.

Königsbergerstraße No. 13.

Ein großer Oleanderbaum ist zu verkaufen Lange Hinterstraße No. 4., 2 Tr. hoch.

Nachdem die erste Parthie **frischer, sehr starker polnischer Rundhölzer** angekommen ist und weitere Parthien in den nächsten Tagen eintreffen, offerire ich mein Lager von **fichten Rundhölzer 40 bis 75 Fuß lang, 10 bis 20 Zoll am Wipfel stark, fichten Mauerlatten 30 bis 40 Fuß lang, ⁶/₆, ⁷/₇, ⁸/₈ und ⁹/₉ Zoll stark, tannen und fichten Balken 20 bis 40 Fuß lang, ¹⁰/₁₀ bis ²⁰/₂₀ Zoll stark,**

so wie alle Dimensionen geschnittener Hölzer als:

¹/₂, ³/₄, 1, 1¹/₄, 1¹/₂ zöllige fichten und tannen Dielen,

2, 2¹/₂, 3, 4, 5, 6 zöllige fichten und tannen Bohlen,

Krenzhölzer, Gordinge, Latten, Ziegel und Dachsteinbretter u.,

und werden nicht vorrätige Dimensionen sofort angefertigt.

Eichen, ellern, birken Bohlen, Spaltlatten 30 Fuß lang, Deichselstangen

u. sind stets vorrätig.

Anfuhr zum hiesigen Bahnhofs besorge ich kostenfrei und berechne einen etwaigen Wasser-Transport billigt.

D. Wieler,

Holz-Handlung und Dampfschneidemühle.

So eben angekommen

Holländische Dachpfannen,

Firstpfannen und Chamottsteine, (feuerfeste Ziegel)

empfehl billigt

Die Pianoforte-Fabrik



von **C. L. Wendt,**

in Königsberg in Pr.,

Anger, Holländerstr. 2.,

empfehl sich mit neuen **Piano's** und **Flügel-Forte-Piano's** nach der neuesten wiener Bauart mit gutem Ton und dauerhaft gearbeitet.

NB. Alte werden im Kauf angenommen.

Ein **eisenachtziger Arbeitswagen** steht zum Verkauf.

Alter Markt No. 51.

1000 Schock sehr gutes Deckrohr, im Preise von 20 Sgr. für's Schock, stehen auf dem Gute **Neu Terranova** am Wasser zum Verkauf.

100 Schock schönes Dachrohr stehen zum Verkauf im Gute **Hansdorf** bei Elbing.



Auf **Adl. Sumpf** bei Mühlhausen ist ein 4jähriger, kräftiger **Bull** zu verkaufen.

Ein fetter zweijähriger **Bulle** steht zum Verkauf in **Markushof** bei Wichmann.

Eine gute **Kuh**, die in künftiger Woche kalben soll, ist zu verkaufen bei Organist **Staeding** in **Thiensdorf**.

Eine frischmilchende **Ziege** ist zu verkaufen heil. Leichnamstraße No. 79.



2 fette **Schweine** stehen zum Verkauf bei **Dorrrn**, in **Nogathau**.

Der Besitzer der Grundstücke No. 16. und 17. hieselbst auf dem inneren Georgendamm Gerichts-Direktor **Hartwig**, will dieselben verkaufen oder vermieten, und hat dem Unterzeichneten den Auftrag erteilt, die Kontrakte abzuschließen, an den daher jeder Kauf- oder Miethelustige sich wenden kann. In jedem Hause befinden sich 5 heizbare Zimmer und die sonst erforderlichen Gefasse, bei jedem sind vorhanden die nöthigen Stallungen und zu jedem gehört ein Hofraum und ein wohl eingerichteter Garten. Der Kreisgerichts-Kanzlei-Direktor **Walter**.



Ein im vortheilhaften Betriebe stehendes **Mühlen-Grundstück**, bestehend in einer Backwindmühle und Wassermühle, dazu 15 Morg. c. vorzüglicher Acker soll sofort verkauft oder auf mehrere Jahre verpachtet werden. Das Nähere bei dem Geschäftsagenten **E. Truhard** in Elbing, Mühlenstraße No. 2.

Die Gelegenheit, welche Herr Dr. **Sahn** früher bewohnte, ist sogleich zu vermieten; auch sind 2¹/₂ Morgen **Land** im **Dahsenwinkel** zu verpachten. Heilige Geistsstraße 48.

Sonntag den 29. Mai beabsichtigen wir unser Grundstück zu **Gr. Wickerau** mit 19 Morgen kulmisch Land und guten Wirtschafts-Gebäuden aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten, auch kann das Land an Mehrere und die Gebäude mit dem Garten allein verpachtet werden, wozu wir Liebhaber einladen.

Die Erben des **Friedrich Hein** zu **Gr. Wickerau**.

Montag den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr bin ich Willens 13 Morgen 83 Ruthen Pr. **Maas**, im sogenannten Galgenfelde der Neustadt gelegen, an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen, wozu ich Käufer ergehenst einlade. — Der Versammlungs-Ort ist bei Herrn **Stelter**, Neuperer St. Georgendamm. **W. Müller**.

Ein möblirtes Zimmer, mit auch ohne Verpflegung, ist zu vermieten Neustädtische Schmiedestraße No. 16. bei **L. Fruchting**.

Im **Ditschreit'schen** Hause Anger No. 184. ist die nördliche Hinterstube zu **Johanni c.** zu vermieten durch den Sequester **A. Schulz**, Spetcharinsel No. 7.

Neuperer St. Georgendamm No. 26. ist eine Wohnung zu vermieten.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt aus
Bromberg,
wird **Freitag den 3. und Sonn-**
abend den 4. Juni (bis Nachmit-
tag 4 Uhr) in Elbing (Königl. Hof) für Kranke zu sprechen sein.

Ich brauche einen **Burschen A. Dros**, Rammachmeister, innern Vorberg No. 21.

Ein gewandter **Schreiber** wird auf der Königl. Oberförsterei **Alt-Christburg** sofort gesucht.

Ein **Commis (Materialist)** mit den besten Zeugnissen versehen, sucht von gleich ab in irgend einem Geschäft eine Stelle.

Gefällige Zuschriften werden erbeten **H. B. S.** (poste restante) in **Wormditt**.

Bestellungen auf **Dambiger Ziegel**, **Dachzeug** und **Drainröhren** nimmt an **A. Volkmann**.

Das **Lehm- und Grandholen** aus meinem Außendeich ohne meine besondere Erlaubnis wird von mir wiederholtlich verboten, und werde ich Denjenigen, der es dennoch thut, unbedingt als Beschädiger fremden Eigenthums gerichtlich belangen.

Nogathau, den 24. Mai 1859.

Dorrrn.

D. Wieler.

Am 1. Juli

II. Ziehung der Neuchateler
20 Fs. Anlehen-Loose.

Gewinne **Fs. 100,000**, 2 à **50,000**, 1 à **40,000**, 1 à **35,000**, 2 à **30,000**, 5 à **25,000**, 5 à **20,000**, 2 à **16,000**, 4 à **10,000**, 1 à **8000**, 4 à **6000**, 3 à **5000**, 2 à **4000**, 8 à **3000**, 91 à **1000**, mindestens aber **Fs. 25**.

Original-Obligations-Loose sind zu haben à **5¹/₂ Thlr.** Pr. Ct., in Quantitäten billiger durch das Bank- und Wechselgeschäft von

Joseph Schneider,
in Frankfurt a. M.

In meiner Wohnung, **Neust. Wallstraße 9**, fertige ich nach, wie vor, geg. **Bez.** jede Art **statth. Privat- und öffentl. Schriften** mit **Sach- und Rechts-Kenntniß**, an; pflege auch **Verathungen**. Den **Verleumder G.** verwarne ich. **Klein, Alf. und Kient. a. D.**

Zur **Weide** werden **Rühe** am **25. Mai c.**, anderes **Bieh** am **1. Juni c.** auf dem Gute **Neu Terranova** angenommen. Der Preis der **Weide** für die Zeit bis zum **1. November c.** beträgt

- A. In dem eingezeichneten Binnenlande 10 Thlr. für eine **Kuh**.
- B. In dem Außenlande und **Rampen** 3 Thlr. für ein **diesjähriges Fohlen**, 6 Thlr. für ein- und **zweijährige Pferde**, 7 Thlr. für jedes **ältere Pferd**, 5 Thlr. für einjähriges **Rindvieh**, 6 Thlr. für zweijähriges **Rindvieh**, 7 Thlr. für jedes **ältere Stück Vieh**.

Bei der **Aufnahme** werden überdem vier **Ellbergroschen** für den **Hirten** von jedem **Stück Vieh** eingezahlt. **Hengste** dürfen nicht zugeführt werden und muß das **ausgebrachte Vieh** mit einem **Schnitt- oder Brandzeichen** kenntlich gemacht sein. Für **Unglücksfälle** oder **erhoffte Nutzung** wird **keine Gewähr** gegeben.

Da die **Weide** durch **Anmeldungen** bereits vollständig besetzt ist, so kann nur **Bieh**, welches schon **angemeldet** und **verzeichnet** ist, **Aufnahme** finden.

In **Amalienhof** kann das **angemeldete Jungvieh** **Mittwoch, den 1. Juni c.** zur **Weide** gebracht werden. Das **Weidegeld** beträgt:

- 3 Thlr. 20 Sgr. für einjähriges und 6 Thlr. für zweijähriges **Jungvieh**;
- außerdem für jedes **Stück** 4 Sgr. an den **Hofmann** in **Amalienhof**.

Für das **ausgenommene Vieh** wird **keine Gewähr** geleistet, dasselbe ist bis zum **1. November c.** abzuholen, und bei **nothwendig werdender Abkürzung** der **Weidezeit** muß das **vollständige Weidegeld** bezahlt werden.

Verantwortlicher **Redakteur** und **Herausgeber**:
Agathon Bernich in **Elbing**.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in **Elbing**.